

# Die Bingenheimer Saatgut AG –

## Teil eines lebendigen Netzwerkes



Initiativkreistreffen Sommer 2021

### Blick auf die Wurzeln als Richtschnur für die Zukunft

Die Ziele und Leitgedanken, die das tägliche Handeln in der Bingenheimer Saatgut AG lenken, basieren auf einer einfachen Erkenntnis: Um langfristig einen eigenständigen Ökolandbau zu ermöglichen, müssen samenfeste Gemüsesorten erhalten, weiterentwickelt und ökologisch vermehrt und das Saatgut dieser Sorten allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Grundlage dieser Erkenntnis war vor gut 35 Jahren der Mangel an samenfestem Saatgut zur Verfügung stand und der Siegeszug der Hybridsorten mit einem dramatischen Schwund von samenfesten Sorten einherging. Dies bewog eine Gruppe aufgeschlossener, engagierter Demeter-Gärtner:innen dazu, sich zum „Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem Anbau“ zusammenzuschließen und den Samenbau samenfester Sorten zu betreiben. Dabei standen zunächst der intensive Erfahrungsaustausch untereinander und die Sammlung von Wissen über die Gemüsesaatgutvermehrung unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus im Vordergrund.

Saatgut ist mehr als nur ein Betriebsmittel, es bildet den lebendigen Ausgangspunkt jeder Ernährungsweise.

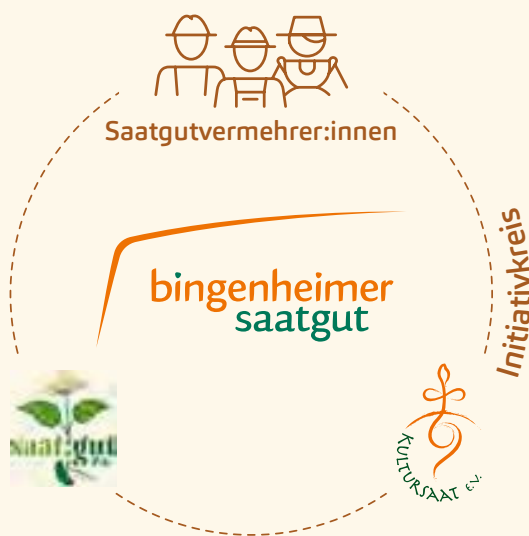
Wo fängt Bio an? Bei der Züchtung der Sorten und der Vermehrung des Saatguts! Und das sehen nicht nur wir bei der Bingenheimer Saatgut AG so, sondern auch immer mehr Landwirt:innen, Gärtner:innen und Verbraucher:innen. Sie teilen mit uns die Idee, durch Erhalt bewährter und Entwicklung neuer samenfester Gemüsesorten für eine gesunde Vielfalt an geschmackvollen, bekömmlichen und angepassten Sorten für den biologischen Anbau zu sorgen. Und sie ermöglichen, dass wir heute knapp 500 samenfeste Sorten, davon über 100 aus bio-dynamischer und ökologischer Neuzüchtung anbieten können. Und das ohne Hybrid-Züchtung, Patente und Gentechnik. Wie dieses Engagement entstand und wie sich daraus unser partnerschaftliches Netzwerk entwickelt hat, erfahren Sie hier.

### Eine Aktiengesellschaft als partnerschaftlich agierendes Unternehmen

Die ersten Saatguternten wurden noch unkompliziert untereinander ausgetauscht. Doch bereits nach wenigen Jahren entstand der Bedarf nach einem zentralen Ort für die Prüfung, die Aufbereitung und den Vertrieb des Saatguts. Zunächst konnten diese Aufgaben bei den Werkstätten der Lebensgemeinschaft Bingenheim e. V. angesiedelt werden. 14 Jahre später, im Jahr 2001, war der Saatgutbereich jedoch zu einer Dimension angewachsen, die die Gründung einer eigenständigen Firma erforderte: Die Geburtsstunde der Bingenheimer Saatgut AG. Mit Wahl der Aktiengesellschaft als Gesellschaftsform konnten die Impulse der Vergangenheit weiterentwickelt werden und die für Investitionen notwendigen Mittel durch einen größeren Kreis gleichgesinnter Partner:innen ergänzt werden.



Team der Bingenheimer Saatgut AG September 2021



Die Bingenheimer Saatgut AG als koordinierender Mittelpunkt des Initiativkreises.

Neben unseren Saatgutvermehrter:innen und der Bingenheimer Saatgut AG gehören auch die Züchter:innen der Züchtungsvereine Kultursaat und Saat:gut zum Initiativkreis (siehe Schaubild). Dabei prägt nach wie vor die enge Beziehung zu allen Beteiligten das Selbstverständnis der Bingenheimer Saatgut AG. Der Austausch im Netzwerk und der respektvolle Umgang unter den Wirtschaftspartner:innen ist Grundvoraussetzung für das Gelingen der ökologischen Saatgutarbeit. Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen des Initiativkreises bilden dabei den Raum für die gemeinsame Fortbildung, bieten eine Plattform für ausführliche Diskussionen und schaffen eine stabile Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese soll ein klarer Gegenentwurf zu den in der Saatgutbranche üblichen Modellen sein, denn gewöhnlich diktieren die Konzerne die Bedingungen und durch die Verlagerung der Saatgutproduktion in Länder mit klimatischen Vorteilen und Billiglöhnen wächst die Entfremdung zwischen Gärtner:innen und Saatgutproduzent:innen.

#### Die Grundsätze unseres Handelns

Die zur Gründung der Bingenheimer Saatgut AG festgehaltenen Grundsätze dienen unverändert als leitende Impulse für unsere Arbeit. Basis sind Achtung und Respekt vor der Würde des Menschen, der Tiere und der Pflanzen, um in allen Unternehmensbereichen verantwortungsvoll und respektvoll miteinander und

mit unserer Umwelt umzugehen. Neben unseren Hauptaufgaben, dem Vertrieb samenfester Sorten und der vorausgehenden Aufbereitung des Saatguts, zielen unsere Bestrebungen vor allem auch auf den Erhalt und die Förderung der Sortenvielfalt für den Ökolandbau. Darüber hinaus möchten wir unseren Beitrag zur Förderung der Saatgutvermehrung als Kulturaufgabe in der Gesellschaft leisten. All unseren Bestrebungen liegen die Bemühungen zugrunde, alternative soziale Wirtschaftsformen zwischen allen am Herstellungs- und Verbrauchsprozess beteiligten Gruppen weiterzuentwickeln. Das heißt u. a., dass wir es als unsere Aufgabe ansehen, Kunden fair zu informieren und allen Beteiligten der Wertschöpfungskette als Vermittler die Möglichkeiten und Grenzen der Züchtung und dem Anbau samenfester ökologischer Sorten aufzuzeigen.

Auch in den Besitzverhältnissen der Aktiengesellschaft spiegeln sich unsere Leitgedanken wider: Unsere Namensaktien werden nur an Käufer:innen vergeben, die sich mit den Zielen der Bingenheimer Saatgut AG verbinden. Zum Kreis der Aktionär:innen gehören die Software AG-Stiftung, die Lebensgemeinschaft Bingenheim, Saatgutvermehrter:innen und Kund:innen sowie befreundete Institutionen.

#### Ein gemeinnütziger Verein als Schlüssel für eine zeitgemäße Alternative in der Pflanzenzüchtung

Doch wem gehören eigentlich die Sorten? Und wem sollten sie gehören? Die aktuelle Debatte um Patente auf Pflanzen und Tiere verdeutlicht den Bedeutungswandel von Kulturpflanzen: In der Vergangenheit noch als wichtiges Kulturgut angesehen, werden Sorten heute oftmals als reines Wirtschaftsgut behandelt. Saatgut ist jedoch deutlich mehr als nur ein Betriebsmittel wie Diesel, Kisten, Vlies etc. Es bildet den lebendigen Ausgangspunkt jeder Ernährungsweise. Nach unserer Überzeugung darf es keinen privatwirtschaftlichen Besitz an Sorten und auch nicht an DNA-Sequenzen geben. Zur Vertretung dieser Überzeugung wurde 1994 aus der Mitte des Initiativkreises der gemeinnützige Verein Kultursaat gegründet. Der Verein übernimmt die biologisch-dynamische Sortenentwicklung, Sortenerhaltung, Züchtungsforschung, Methodenentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Züchtungsfinanzierung. Mehr über Kultursaat e. V. und seine aktuelle Arbeit lesen Sie ab Seite 162.

# Ihr Beitrag

## zur Saatgut-Kulturarbeit

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die ökologische Saatgutarbeit mit uns weiter zu entwickeln:

- **Als Kunde oder Kundin:** Schenken Sie uns Ihre Rückmeldungen! Ihre Erfahrungen sind die Grundlage unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung, die wir im Rahmen unseres Qualitätsmanagements vorantreiben.
- **Als zukünftige:r Saatgut-Vermeer:er:in:** Sind Sie Erwerbsgärtner:in und arbeiten auf ökologisch bewirtschafteten Flächen nach den Richtlinien eines Anbauverbandes? Sprechen Sie uns an und besuchen Sie die Treffen des Initiativkreises.
- **Als zukünftige:r Aktionär:in:** Sie wollen sich an unserer nachhaltigen Saatgutarbeit durch ein finanzielles Engagement beteiligen? Sobald wir eine Kapitalerhöhung planen, werden wir an prominenter Stelle darüber informieren.
- Auch Sie können direkt **Mitglied bei Kultursaat e.V.** werden und so an der Weiterentwicklung und Pflege eines Kulturgutes teilhaben.



# Das Netzwerk heute in Zahlen

## Die Bingenheimer Saatgut AG

- arbeitet mittlerweile mit ca. 95 Mitarbeiter:innen und zusätzlichen Saisonkräften
- ca. 106.000 Kund:innen beziehen Saatgut aus Bingenheim und bauen samenfeste Sorten an
- 132 Aktionär:innen aus Öko-Landbau, -handel und -verarbeitung begleiten die Arbeit der AG partnerschaftlich
- 86 Gärtnereien vermehren biodynamisches und ökologisches Saatgut
- unzählige Hobbygärtner:innen kaufen Bingenheimer Saatgut im Naturkosthandel
- der gemeinnützige Verein Kultursaat e. V. pflegt mehr als 100 neu gezüchtete biodynamische Sorten und 19 Sorten in Erhaltungszucht



# Historische Entwicklung

## die wichtigsten Meilensteine





# Was hat der Klimawandel mit Saatgut zu tun?

## Die Arbeitsgruppe Klimawandel berichtet

**D**ie drei trockenen Anbaujahre 2018 bis 2020 und die sich häufenden Wetterextreme im Allgemeinen haben auch uns in Deutschland bereits spüren lassen, dass der immer schneller fortschreitende Klimawandel sowohl für den praktischen Anbau als auch für die Lebensmittelverfügbarkeit weitreichende Konsequenzen hat. Auch im Bereich der Saatgutvermehrung kämpfen die Betriebe mit den in Folge des Klimawandels erschwerten Anbaubedingungen.

Der regelmäßige, direkte Austausch mit unseren Vermehrer:innen und Züchter:innen verdeutlicht uns fortlaufend, dass nach den Jahren ungewöhnlicher Trockenheit und Hitze in diesem Jahr vielerorts extreme Niederschläge und lange Phasen zu niedriger Temperaturen die Erzeugung von ökologischem Gemüsesaatgut erschweren. In den trockenen Jahren besteht die große Herausforderung darin, Pflanzen bei anhaltender Hitze mit Wasser zu versorgen. Im Gegensatz dazu förderte das zu Ende gehende Jahr 2021 mit wochenlangender Nässe und Kälte die Verbreitung von Schnecken und Pilzen und machte die notwendige Beikrautregulierung teils unmöglich. Um notwendige Investitionen zu unterstützen und den Ertragsausfall zumindest teilweise auszugleichen und somit sicherzustellen, dass für die erzeugenden Betriebe die Vermehrung des wertvollen Saatguts langfristig wirtschaftlich bleibt, hat die Bingenheimer Saatgut AG den Saatgutvermehrer:innen das dritte Jahr in Folge ein Klimaausgleich gezahlt, dieser entsprach einer Lieferpreiserhöhung von ca. 7 %. Die direkte Unterstützung stellt jedoch nur eine kleine Hilfe bei der Bewältigung der großen Herausforderungen dar. Vor allem braucht es grundlegende Konzepte im Umgang mit dem Klimawandel. Das System der regenerativen, ökologischen Landwirtschaft bietet auf Ebene der Anbaumethoden bereits wichtige Ansätze und Handlungsoptionen. Durch die Auswahl von geeigneten Praktiken und Methoden (u.a. minimale Bodenbearbeitung, Mulchwirtschaft, Kompostwirtschaft, Gründüngung, Heckenpflanzungen) sollen kontinuierlich die Biodiversität erhöht, Böden aufgebaut, Wasserkreisläufe verbessert und die Leistung von Ökosystemen gesteigert werden. In diesem Zusammenhang sehen wir bei der Bingenheimer Saatgut AG die Bereitstellung von adäquaten Kulturarten und Sorten sowie qua-

litativ hochwertigem Saatgut als unsere Aufgabe auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gemüse-, Kräuter- und Blumenerzeugung.

Um Risiken bestmöglich einschätzen und Chancen optimal ergreifen zu können, setzen wir uns ganz bewusst mit den vorhandenen und noch zu erwartenden Folgen des Klimawandels auseinander. Vor diesem Hintergrund hat sich aus verschiedenen Abteilungen des Unternehmens die „Arbeitsgruppe Klimawandel“ gegründet.

Seit Herbst 2020 sammeln und bearbeiten die Mitwirkenden Informationen bezüglich der Auswirkungen der Klimaveränderung für den ökologischen Gemüsebau. Insbesondere analysieren sie die Bereiche Züchtung, Sortimentsentwicklung und Saatgutvermehrung. Dabei wird bereits deutlich, dass die ökologische Züchtung heutzutage ohnehin in einer sich durch den Klimawandel verändernden Umwelt stattfindet. Da sich nachbaufähige Sorten von Kulturpflanzen über die Generationen anpassen können, lassen sie sich beispielsweise auf eine größere Hitze- und Trockenheitstoleranz hin selektieren. Diese Züchtungsarbeit fließt auch in unser Sortiment ein, so dass wir für die Vielfalt der Betriebe und Regionen künftig noch mehr Sorten für unterschiedliche Ansprüche zur Verfügung stellen werden. Eine besondere Herausforderung stellt der Klimawandel für die Sicherung der Saatgutvermehrung dar. Hier helfen uns unsere Erkenntnisse, drohenden Engpässen vorzubeugen und Vermehrungsbetriebe gezielt unterstützen und beraten zu können.

### Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Schreiben Sie an [info@bingenheimersaatgut.de](mailto:info@bingenheimersaatgut.de)  
Betreff: Arbeitsgruppe Klimawandel